Was die Seele wirklich ist [Francis Crick]

Autor(en): **Schultz, Werner**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **78 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

Gibt es eine Seele?

Der katholische Katechismus ist sich seiner Sache sicher: "Die Seele ist ein Lebewesen ohne Körper, das Vernunft und freien Willen hat."
Die moderne Hirnforschung steht dazu in direktem Gegensatz. Der Entdecker der DNA-Doppelhelix und Nobelpreisträger Francis Crick macht sich in seinem neuen Buch die Mühe, den Stand heutiger Bewusstseinsforschung darzustellen. Hauptsächlich beschäftigt er sich mit der Fähigkeit des Sehens, die am weistesten erforscht ist. Im englischen Original heisst das Buch "Die erstaunliche Hypothese" und macht so auf seine Kernthese aufmerksam: Das menschliche Bewusstsein ist nichts anderes als das Verhalten einer riesigen Ansammlung von Nervenzellen und dazugehörigen Molekülen. Die Gehirnforschung braucht die religiöse Vorstellung einer Seele nicht, um das Verhalten von Menschen und anderen Lebewesen zu erklären. Sie geht davon aus, dass alle Aspekte des Verhaltens unseres Gehirns auf Aktivitäten der Nervenzellen zurückzuführen sind.

Den religiösen Kritikern und Seelensuchern gibt Francis Crick zu bedenken, ob nicht die Kenntnisse der Wissenschaft unsere Ehrfurcht vor der Natur und dem Leben unermesslich vergrössern könnten - und dies gerade durch Verzicht auf Heilsvorstellungen von Gott und Seele.

Werner Schultz

aus: diesseits 2/95

Crick, Francis
Was die Seele wirklich ist: Die naturwissenschaftliche Erforschung des Bewusstseins, München 1994

In eigener Sache

Aufgrund krasser inhaltlicher Differenzen hat sich die Freidenker Vereinigung Schweiz von ihrem Redaktor Herrn R. Odermatt getrennt. Bis ein neuer Redaktor oder eine neue Redaktorin eingesetzt werden kann, erscheint der FREIDENKER unter der Verantwortung und Leitung der Redaktionskommission.

aus dem Nebelspalter

The fool who persists in his folly becomes wise.

Allan Watts